

und noch vor Sonnenaufgang zog er selbst mit zwanzig Bewaffneten, aber alle nur mit Friedensfarben bemalt, an den Viberteich.

Hier machte er Halt und schärfte seinen Begleitern noch einmal ein, wie sie sich bei dem Unternehmen, das er geplant, zu verhalten hätten. Ein ehrwürdig aussehender Biber, der den Kopf aus seiner Wohnung hervorstreckte, schien eifrig zuzuhören, und nachdem die Huronen im Walde verschwunden waren, zeigte sich die ganze Gestalt, und Chingachgook, der ernste Schweiger, zog seinen Kopf aus der ihn verhüllenden Pelzmaske.

Neuntes Kapitel.

Eine Rothhaut als Diplomat.

Die Streitmacht der Delawaren zählte ungefähr ebensoviele Köpfe als die ihrer Nachbarn, der Huronen. Dem General Montcalm waren sie bei seinem Marsche auf William-Henry nicht beigetreten, und die Franzosen hatten sich diesen Abfall ihrer Bundesgenossen damit erklärt, daß der Stamm, alter Verträge eingedenk, gegen die Pengeese, unter deren Schutzherrschaft er vormals gestanden, nicht die Waffen lehren wollte. Ihre Kriegsheile seien stumpf und müßten erst geschliffen werden, hatten die Delawaren in lakonischer Indianersprache den Befehlshaber von Kanada wissen lassen, und diesem war es klüger erschienen, sich einen unthätigen Freund zu erhalten, als ihn durch übel angebrachte Strenge in einen offenen Feind zu verwandeln.

Als die Sonne an dem Morgen, wo Magua mit seinem schweigenden Trupp vom Viberteiche durch den Wald zog, über dem Lager der Delawaren aufging, schien sie auf ein so eifrig beschäftigtes Volk herab, als wäre es hoher Mittag gewesen. Die Weiber waren daran, theils das Morgenmahl zu bereiten, theils das nötige Wasser und Holz herbeizutragen; doch die meisten unterbrachen diese Arbeit, indem sie vor jeder Hütte stehen blieben und in Eile und mit leiser Stimme einige Worte mit ihren Nachbarinnen und Freundinnen wechselten. Die Krieger standen in